



Konzeption

Heilpädagogische Tagesstätte

Burgstaller Weg 18a

91074 Herzogenaurach

Telefon: 09132 / 78 10-50

Telefax: 09132 / 78 10-59

E-Mail: hpt@lebenshilfe-herzogenaurach.de

Internet: www.lebenshilfe-herzogenaurach.de

Stand: November 2017

Inhaltsverzeichnis

I. Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) stellt sich vor	2
1 Träger	2
2 Gesetzliche Grundlagen	2
3. Finanzierung.....	2
4 Zielgruppe	3
5. Gruppenzusammensetzung	3
6. Aufnahmeverfahren	4
7. Öffnungs- und Schließzeiten	4
8. Personelle Ausstattung.....	4
9. Räumliche Bedingungen	5
II. Die pädagogischen Grundlagen.....	5
1. Unser Bild vom Kind	5
2. Unsere pädagogischen Ziele	5
3. Persönlichkeitsentwicklung.....	6
4. Interessensförderung/Zukunftsplanung	6
III. Praktische Arbeitsweise	6
1. Tagesablauf während der Schulzeit	6
2. Freies Spiel / Spielzeit	7
3. Projektarbeit	8
4. Feste und Ausflüge.....	8
5. Ferienbetreuung	8
6. Hausaufgaben	9
IV. Begleitung der kindlichen Entwicklung	9
1. Sozio-emotionale Entwicklung.....	9
2. Werte und Religion	9
3. Bewegung und Gesundheit	10
4. Mysisch-kreative Entwicklung	10
5. Umwelt und Naturwissenschaft	11
6. Sprache und Medien	11
7. Gezielte Beobachtung und Begleitung der Kinder	11
V. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern	12
1. Ziele und Formen der Elternbeteiligung.....	12
2. Elternbeirat	12
VI. Zusammenarbeit mit der Schule.....	12
VII. Sozialraumorientierung und Kooperation mit anderen Einrichtungen	13
IX. Qualitätssicherung.....	13

I. Die Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) stellt sich vor

1. Träger

Träger der HpT ist die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung oder einer drohenden Behinderung, Kreisvereinigung Erlangen-Höchstädt (West) e. V., Einsteinstraße 17a, 91074 Herzogenaurach.

2. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen für den Betrieb einer heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) sind:

- Sozialgesetzbuch SGB IX und SGB XII
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Bayerische Rahmenleistungsvereinbarung für den Leistungstyp T-KJ-G-HPT
- Bayerische Rahmenvertrag zur Behandlung von Kindern in der Tagesstätte mit den Krankenkassen.

3. Finanzierung

Die Finanzierung der HPT erfolgt über pauschale Entgelte, die mit den Kostenträgern ausgehandelt werden. Diese sind

Bezirk Mittelfranken

In der Regel ist der Bezirk Mittelfranken als überörtliche Träger der Sozialhilfe Kostenträger des HPT. Sachlich zuständig ist der örtliche Träger der Sozialhilfe (in der Regel die Sozialhilfeverwaltung des Landkreises Erlangen-Höchstädt), der den Bescheid über die Eingliederungshilfe erstellt.

Schulfinanzierungsgesetz

Ausländer und Asylbewerber, die keinen Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, können in begründeten Fällen über das Schulfinanzierungsgesetz aufgenommen werden.

Krankenkassen

Die Krankenkassen erstatten erbrachte Behandlungseinheiten (BE) in der Logopädie, Krankengymnastik und Ergotherapie über pauschal festgelegte Behandlungssätze, die im Rahmen der mit der AOK Bayern sowie den Betriebs-, Innungs-, Landwirtschaftlichen und Ersatzkassen Bayern vereinbart wurden. In den Behandlungssätzen sind auch die Sachkosten enthalten.

Eigenanteil SGB XII

Die Erziehungsberechtigten tragen im Rahmen der häuslichen Ersparnisse zu den Kosten bei. Diese werden vom überörtlichen Sozialhilfeträger festgesetzt und direkt mit dem örtlichen Sozialhilfeträger abgerechnet. Diese belaufen sich derzeit auf 11 x 36,00 € bzw. 12 x 33,00 €.

Sonstige Kosten

Die Sorgeberechtigten beteiligen sich durch ein geringes Entgelt von jährlich 60,50 € (11 x 5,50 €) bzw. monatlich 5,50 € an den Kosten für Verschleißmaterial, oder für Sonderwünsche bei Getränken und Verpflegung.

4 Zielgruppe

Der Auftrag der HPT ergibt sich aus dem SGB, dem Bayerischen Rahmenvertrag für stationäre und teilstationäre Einrichtungen und der Rahmenleistungsvereinbarung für den Leistungstyp T-KJ-G-HPT.

Ziele der pädagogischen Arbeit in der HPT sind die Förderung der Gesamtpersönlichkeit durch individuelle pädagogische und medizinische Einzel- und Gruppenunterstützung, Hilfen bei der angemessenen Schulbildung und die Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt.

In den Gruppen der HPT werden Kinder und Jugendliche betreut, die das staatliche Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung besuchen und eine intensive Förderung durch die HPT benötigen. Es sind dies:

geistig, mehrfach behinderte und schwerstmehrfach behinderte Kinder und Jugendliche mit und ohne Verhaltensauffälligkeiten. Die Betreuung endet in der Regel mit der Erfüllung der Berufsschulpflicht.



5. Gruppenzusammensetzung

Die Kinder und Jugendlichen sind in altershomogenen und geschlechtsgemischten Gruppen untergebracht, die Bezeichnungen orientieren sich an der Schulstufen: GS; MS und BS für Grundschulstufe, Mittelschulstufe und Berufsschulstufe. Die Gruppenstärke beträgt 6 bis 10 Kinder bzw. Jugendliche.

In den Gruppen gibt es feste Ansprechpartner/-innen, die sich besonders verantwortlich fühlen. Sie begleiten die Kinder und Jugendlichen in deren Entwicklung und pflegen den Kontakt zu Eltern und Lehrern.

6. Aufnahmeverfahren

Der Besuch der HPT ist an den Besuch der Wilhelm-Pfeffer-Schule, Förderzentrum mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung, gebunden. Zunächst erfolgt die Anmeldung dort, die Leitung der HPT wird dann durch die Schulleitung informiert. Die Schule erhält ein Anmeldeblatt von den Eltern. Dieses wird in Kopie an die Leitung der HPT gegeben. Diese nimmt Kontakt auf und bietet den Eltern ein Informationsgespräch an, in welchem sie die Einrichtung und das Förderangebot vorstellt.

Entscheiden sich die Eltern für eine Aufnahme, erhalten sie die Anmeldeunterlagen. Nach Eingang der Unterlagen wird durch die Leitung der Tagesstätte ein Antrag auf Eingliederungshilfe beim Bezirk Mittelfranken gestellt. Darüber hinaus informiert sie das Busunternehmen und fordert beim Kinderarzt einen Behandlungsplan an.

7. Öffnungs- und Schließzeiten

Die täglichen Öffnungszeiten von Schule und HPT gemeinsam berücksichtigen die Bedürfnisse der Eltern nach einer Ganztagesbetreuung von 8 Stunden täglich (8.00 Uhr bis 16.00). Außer in den Weihnachtsferien, den Pfingstferien und drei Wochen im August ist die Tagesstätte ganzjährig geöffnet. In den Ferienzeiten ist die HpT von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

8. Personelle Ausstattung

Die Leitung der Heilpädagogischen Tagesstätte obliegt einer Diplom-Sozialpädagogin (FH), die als Abteilungsleitung vom Gruppendienst freigestellt ist. Sie hat die Dienst- und Fachaufsicht über die Mitarbeiter/-innen und verantwortet den laufenden Betrieb gegenüber dem Träger.

Jede Tagesstättengruppe wird von einer pädagogischen Fachkraft (Erzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in oder Dipl. Sozialpädagogin) und einer pädagogischen Ergänzungskraft (Kinderpfleger/-in, Heilerziehungspflegehelfer/-in) betreut. Sie gestalten gemeinsam den Alltag und die Höhepunkte in der Gruppe. Dazu gehören neben dem Tagesablauf pädagogische Angebote, die Anleitung bei den Hausaufgaben, die Entwicklungsbegleitung der Kinder und Jugendlichen sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule.

Die Gruppen werden in Einzelfällen durch Integrationshilfen oder auch HEP-Schüler/-innen ergänzt.

Darüber hinaus finanziert der Träger den psychologischen und pädagogischen Fachdienst (Psychologin und Musiktherapeutin) sowie eine Hauswirtschaftskraft, die für die Essensausgabe und für die Pflege der Küche zuständig ist.

Für die medizinischen Therapien arbeiten wir eng mit Kooperationspraxen zusammen, die im Haus Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie anbieten.

9. Räumliche Bedingungen



Die HPT verfügt über acht Gruppenräume mit identischer Grundausstattung (Einbauschränke, Sofa, Waschgelegenheit, Tische, Stühle, Regale). Die Gruppenräume gestalten wir individuell nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen (z.B. Bauecke, Verkleidungsecke, etc.). Außerdem stehen uns sanitäre Anlagen, ein Psychomotorikraum (= Turnhalle), ein Bällebad, ein Snoezelenraum

(Entspannungsraum), ein Computerraum, ein Werkraum, ein Kreativraum und eine Küche zur Verfügung. Diese können von den Gruppen nach Absprache genutzt werden. Während des Aufenthalts im Freien spielen die Kinder auf dem HPT-eigenen Spielplatz oder auf dem Gelände der Schule mit Grünfläche, Hartplatz und Spielplatz.

II. Die pädagogischen Grundlagen

1. Unser Bild vom Kind

Wir betrachten jedes Kind bzw. jeden jungen Erwachsenen als eigenständiges, wertvolles, facettenreiches Individuum mit eigenen Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Wir respektieren jedes Kind vorurteilsfrei und unabhängig von seinem sozialen Umfeld. Wir beziehen seine Lebensgeschichte und Lebensbedingungen in unsere Arbeit ein. Jedes Kind hat ein Recht auf Individualität.

2. Unsere pädagogischen Ziele

Die Grundlage für jedes erfolgreiche pädagogische Handeln ist, dass sich die Kinder bei uns wohl und sicher fühlen.

Leitziel: Das Kind entwickelt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten zu einem autonomen Menschen.

Dazu gehört insbesondere die Entwicklung von

- Sozialer Kompetenz
- Kommunikationsfähigkeit
- Motorik
- Kognition
- Arbeitsverhalten
- Lebenspraktischen Fertigkeiten
- Positiven, realistischen Selbstbildern

All diese Faktoren sehen wir als maßgeblich für eine positive Persönlichkeitsentwicklung.

3. Persönlichkeitsentwicklung

„Begleite mich, dass ich lernen kann.“ (Tina Essl)

Wir sehen unsere Aufgabe darin, jedes Kind bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu begleiten. Ziel ist es dabei, die Kinder zu befähigen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu fremd- und selbstverantwortlichen Persönlichkeiten zu wachsen/reifen. Dazu bieten wir zum einen Raum zur individuellen Entfaltung, zum anderen versuchen wir gesellschaftliche Werte und Normen zu vermitteln, die für jedes Zusammenleben notwendig sind.



4. Interessensförderung/Zukunftsplanung

In unserer Arbeit berücksichtigen wir die Interessen, die sich mit zunehmenden Alter heraus kristallisieren und gehen individuell auf diese ein. Wir beobachten die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen und unterstützen bei der Entfaltung seiner Möglichkeiten.

Eine enge Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Institutionen (der Lebenshilfe) wie z.B. Werk- und Förderstätten und Wohneinrichtungen ist für uns selbstverständlich.

III. Praktische Arbeitsweise

1. Tagesablauf während der Schulzeit

Je nach Schulschluss werden die Kinder zwischen 11.30 Uhr und 13:00 Uhr durch die Mitarbeiter der HPT abgeholt bzw. in Empfang genommen. Jüngere Kinder, vor allem aus der Grundschulstufe und der Mittelstufe, kommen in der Regel schon um 11:30 bzw. 12:15 Uhr in die HPT. Ältere Kinder und Jugendliche haben in der Regel um 13:00 Uhr Schulschluss.

Ankommen

Abbau von Schulstress, Freispiel im Innen-oder Außengelände, Nutzung der Funktionsräume wie Bällebad, Kreativraum etc., Hygienetraining und lebenspraktische Aufgaben (Tischdienst) vor und nach dem

Essen

Gemeinsames Mittagessen in den Gruppen, lebenspraktische Aufgaben (Tischdienst, Toilettengang, Hände waschen) unter Berücksichtigung alltäglicher Hygieneregeln, Austausch bzw. gruppeneigene Rituale

Hausaufgaben

Begleitete Hausaufgaben

Freizeit

Freies Spiel, angeleitetes Spiel, kleine Ausflüge, kreatives Gestalten

Förderung

Therapien, Förderspiele und Förderangebote in Klein- und Großgruppen, Umsetzung von therapeutischen Übungen bzw. individuelle Förderung, Projekte, Psychomotorik, je nach Bedarf pflegerische Aufgaben wie Wickeln, Duschen, Lagern, Mobilisieren

Abschluss

Individuelle Abschlussrunde, Begleitung zum Bus

2. Freies Spiel / Spielzeit

Freies Spiel

„Nur im freien Spiel entfaltet sich menschliche Intelligenz“ (Barbara Perras).

Freies Spielen dient der Entwicklung eigener Interessen und der Stärkung sozialer Kompetenzen. Es dient der individuellen Weiterentwicklung, dem selbstständigen Lernen und der Verarbeitung von Eindrücken und Gelerntem.



Angeleitetes Spiel

Angeleitetes Spielen ist intensiv vorbereitet und begleitet durch den Betreuer. Es findet in einer strukturierten und vorbereiteten Umgebung statt. Angeleitetes Spiel ist förderorientiert: Förderung der Grob- und Feinmotorik, der Kognition, der Logik, der Wahrnehmung, des sozio-emotionalen Handelns. Das Spielmaterial in den Gruppen ist ausgerichtet an den Interessen der Kinder, bietet einen niedrighwelligen Zugang und hat einen hohen Aufforderungscharakter.

3. Projektarbeit

Projektarbeit bedeutet, dass mit den Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum an einem für sie relevanten Thema gearbeitet wird.

Die Fachkräfte greifen die Themenvorschläge der Kinder und Jugendlichen auf und beobachten, ob es in der Gruppe Interesse dafür gibt. Anhand einer Ideensammlung planen die Mitarbeiter mit den Kindern den weiteren Verlauf, integrieren die Vorhaben der Kinder und setzen diese mit ihnen gemeinsam um. Projekte werden fortlaufend weiter geführt.

In der HPT gibt es derzeit Projekte mit den Schwerpunkten

- Sexualerziehung
- „Locker bleiben“ (Handlungsorientierte Methoden zum Sozialen Lernen und zur Gewaltprävention)
- Singen mit Unterstützung durch Gebärden
- Kochen und Backen

4. Feste und Ausflüge

Feste und Ausflüge bilden Höhepunkte im Alltag und sind für die Kinder und Jugendlichen häufig mit viel Freude verbunden.

Feste strukturieren den Jahresverlauf und so feiern wir mit den Kindern

- die Geburtstage aller Kinder
- Fasching und Halloween
- Ostern, Nikolaus, Advent und Weihnachten.

Ausflüge können der Vermittlung von lebenspraktischen Fertigkeiten, Wissen und Umwelterfahrungen dienen. Beispiele dafür sind

- Kirchweih
- Faschingsumzug
- regional angebotene Events
- „Kids-Sports-fun-Day“ in Kooperation mit adidas
- Film - Festival.

5. Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung bietet die Möglichkeit, ohne den sonst üblichen Zeitrahmen auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen. Das gemeinsame Tun intensiviert und festigt die Beziehungen untereinander. Die Zeit zwischen 8 und 16 Uhr bietet die Möglichkeit:

- zur intensiveren Nutzung aller Funktionsräume
- für lebenspraktische Aktivitäten (Gestaltung eigener Mahlzeiten, gemeinsames Einkaufen)
- für größere Ausflüge
- für interessenbezogene Freizeitangebote.

Insgesamt dient die Ferienbetreuung dazu, den Kindern und Jugendlichen Entspannung und Abwechslung zum Schulalltag zu bieten.

6. Hausaufgaben



Die Hausaufgabenzeit von Montag bis Donnerstag bildet einen festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der HPT. Die Mitarbeiter/-innen begleiten die Hausaufgaben und unterstützen so den Aufbau des Arbeitsverhaltens und die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit. Wir fördern dabei Kompetenzen wie Lesen und Schreiben, schulische Inhalte werden wiederholt und gefestigt. Die Begleitung bei den Hausaufgaben geschieht in enger Abstimmung mit den Lehrkräften der Wilhelm-Pfeffer-Schule.

IV. Begleitung der kindlichen Entwicklung

1. Sozio-emotionale Entwicklung

Eine gute Beziehung zwischen den Kindern und Jugendlichen und den pädagogischen Mitarbeitern ist die wichtigste Voraussetzung, um Kinder in ihrer sozio-emotionalen Entwicklung voran zu bringen. Wir achten darauf, dass jedes Kind eine feste Bezugsperson hat, zu der es Vertrauen fasst und die auf seine individuellen Bedürfnisse eingeht.

Wir wollen den Kindern einen angemessenen Umgang miteinander vermitteln, der für das Zusammenleben in der Einrichtung und in der Gesellschaft wichtig ist.

Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir Regeln, setzen Grenzen und verdeutlichen ihnen, dass die Befriedigung eigener Bedürfnisse dort endet, wo die Grenzen anderer überschritten werden.

Wir unterstützen die Kinder beim Lösen von Konflikten und beim Erlernen angemessener Umgangsformen, die für das Zusammenleben wichtig sind.

Verschiedene Projekte zur Verbesserung sozialer Kompetenzen wie zum Beispiel „Faustlos“ oder „Locker bleiben“ unterstützen unsere Ziele im Bereich der sozio-emotionalen Entwicklung.

2. Werte und Religion

In unserer Einrichtung sind Kinder aller Konfessionen willkommen.

Wir begehen mit den Kindern die Feste und Feiern, die in unserer abendländischen Kultur fest verankert sind, wie Weihnachten und Ostern.

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen vor allem ethische Werte wie Toleranz, Respekt, Mitgefühl, Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen vermitteln.

3. Bewegung und Gesundheit

Das körperliche Wohlbefinden und die Gesundheit der Kinder sind für uns wichtig. Deshalb gestalten wir einen abwechslungsreichen Tagesablauf. Dieser bietet den Kindern die Möglichkeit, entsprechend ihren Bedürfnissen ihren Bewegungsdrang auszuleben oder sich zu entspannen.



Für Bewegungsangebote stehen die Turnhalle, der Psychomotorikraum, zwei mit verschiedenen Spielgeräten und Fahrzeugen ausgestattete Pausenhöfe und Plätze für Ballsport zur Verfügung. Außerdem besuchen wir regelmäßig Spielplätze, machen Waldspaziergänge oder gehen Schlitten fahren.

Zur Entspannung laden der Snoezelenraum und das Bällebad sowie die individuell gestalteten Entspannungsecken in den Gruppen ein.

Wir vermitteln den Kindern grundlegendes Wissen über Hygiene und unterstützen sie bei der praktischen Umsetzung. Außerdem fördern wir eine gesunde Ernährung der Kinder. So gibt es auch die Möglichkeit zum gemeinsamen Kochen.

4. Musisch-kreative Entwicklung



Unsere Angebote zur musisch – kreativen Förderung basieren auf der Phantasie und den Interessen der Kinder. Für kreatives Gestalten stehen der Kreativraum mit Brennofen und der Werkraum zur Verfügung. Auch in den Gruppenräumen gibt es unterschiedliche Materialien, die zum Ausleben der Phantasie anregen. Außerdem verfügt die Tagesstätte über vielfältige Musikinstrumente, die wir bei

regelmäßigen Musikangeboten mit den Kindern nutzen.

Wir geben den Kindern Raum, um Ideen und Rollenspiele auszuleben und weiterzuentwickeln. Daraus entstehen im Gruppenalltag immer wieder Aufführungen.

5. Umwelt und Naturwissenschaft



Bewusster Umgang mit Natur und Umwelt ist uns ein wichtiges Anliegen. Einerseits greifen wir bei den Kindern / Jugendlichen vorhandene Interessen auf. Andererseits lenken wir das Augenmerk auf aktuelle Themen wie Umweltverschmutzung, Klimawandel, Tier- und Pflanzenschutz oder den Jahresrhythmus in der Natur. Einfach physikalische Zusammenhänge machen wir durch leicht verständliche Experimente und Erklärungen im

Alltag begreiflich. Dies setzen wir in folgender Weise um:

- Spaziergänge in der Natur (Beobachtung von Pflanzen und Tieren)
- Besuch von Erlebnis- und Bildungsorten (Botanischer Garten, Zoo, Jugendfarm, Naturlehrpfade, Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne)
- Geocaching
- Jahreszeitliches Basteln mit Recycling- u. Naturmaterialien
- Mülltrennung und bewusster Umgang mit Ressourcen

6. Sprache und Medien

Die Entwicklung kommunikativer und sprachlicher Kompetenzen unterstützen wir durch folgende Aktivitäten:

- Angebote der unterstützten Kommunikation (Symbolkarten, Gebärden, Talker) durch z.B. Gebärdensingkreis
- Raum und Anlässe für Gesprächsrunden (Wochenend- und Schulerlebnisse) schaffen
- Lesen und Vorlesen
- Rollenspiele
- Lieder hören und singen
- medienpädagogische Angebote durch PC, DVD- und CD-Player
- Bücher

7. Gezielte Beobachtung und Begleitung der Kinder

Wir möchten die individuelle Förderung des einzelnen Kindes ideal gestalten. Die Grundlage dafür bildet eine gezielte Beobachtung.

Als Instrumente stehen uns dafür standardisierte Beobachtungsbögen, persönliche Aufzeichnungen und Protokolle zur Verfügung.

Diese Beobachtungen fließen in den eigens für die HPT entwickelten Förderplan. Der Förderplan berücksichtigt die persönliche Entwicklungsstufe jedes Kindes und führt zur Entwicklung von angemessenen Förderzielen, an denen wir mit den Kindern im Gruppenalltag arbeiten.

Die Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

V. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern

1. Ziele und Formen der Elternbeteiligung

Um die Begleitung der Kinder und Jugendlichen optimal zu gestalten, ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig und notwendig.

Zum kontinuierlichen Austausch dient ein Mitteilungsheft. Darin werden wichtige, das Kind betreffende Informationen sowohl von Seiten der Eltern als auch von Seiten des pädagogischen Personales weiter gegeben.

Außerdem sind pro Schuljahr zwei Elterngespräche vorgesehen.

Weitere Begegnungsmöglichkeiten bieten gruppeninterne Veranstaltungen wie z.B. Elternnachmittage, gemeinsame Ausflüge und Aktionen.

Allgemeine Informationen erhalten die Eltern in Form von Elternbriefen.

Einmal jährlich findet ein Elternabend statt, bei dem Informationen ausgetauscht werden, Fragen gestellt werden können und auch der Elternbeirat gewählt wird.

Der Höhepunkt jedes Schuljahres ist das Sommerfest, das im jährlichen Wechsel von der Schule und der Tagesstätte vorbereitet wird.

2. Elternbeirat

Ein ehrenamtlicher Elternbeirat stellt ein Bindeglied zwischen Eltern und Mitarbeiter/-innen der Einrichtung dar.

Er wird zu Beginn jedes Schuljahres im Oktober gewählt und hat eine beratende Funktion. Darüber hinaus unterstützt er das HPT-Team bei der Durchführung von Veranstaltungen wie z. B. dem Sommerfest.

VI. Zusammenarbeit mit der Schule

Ein wichtiger Bereich unserer Arbeit ist der regelmäßige Austausch mit den Lehrkräften der Wilhelm-Pfeffer-Schule. Gespräche mit einzelnen Lehrkräften drehen sich um die Unterstützung der Kinder bei individuellen Problemen und bei der Hausaufgabenerledigung.

Beide Einrichtungen halten es für unerlässlich, dass ein enger Austausch über die pädagogischen und organisatorischen Fragen auf allen Ebenen besteht. Dabei steht immer das Wohl der Schüler/-innen an oberster Stelle.

Die Gruppen- und Klassenzusammensetzung von HPT und Schule sind nicht identisch. Sie richten sich nach den jeweiligen pädagogischen Erfordernissen der beiden Einrichtungen.

VII. Sozialraumorientierung und Kooperation mit anderen Einrichtungen

Sozialraumorientierung ist die Bezeichnung für eine konzeptionelle Ausrichtung, bei der es nicht (wie traditionell) darum geht, Einzelpersonen mit pädagogischen Maßnahmen zu verändern, sondern Lebenswelten so zu gestalten und Verhältnisse zu schaffen, die es Menschen ermöglichen, besser in unterschiedlichen Lebenslagen zurechtzukommen. Viele Kinder und Jugendlichen wachsen heute in einer wenig kindgerecht gestalteten Umgebung auf. Damit werden sie oft von Lebensfeldern isoliert, in die Kinder in der Vergangenheit hineinwachsen und die sie selbstständig und unmittelbar erkunden konnten. Eine Öffnung hin zu dem natürlichen, sozialen und kulturellen Umfeld des Kindes soll diese Isolation beheben. Im Rahmen der HPT fördern wir die Sozialraumorientierung durch

- Naturerfahrungen
- Entdeckung der Umgebung
- Besuch kultureller und anderer Einrichtungen
- Gesundheitsförderung
- Motivieren der Eltern, örtliche Angebote zu nutzen (Sportverein, Angebote kirchlicher Träger z.B. Jungschar)

IX. Qualitätssicherung

Es ist unser Anliegen, die Qualität unserer Angebote kontinuierlich zu verbessern und zu überprüfen. Diese Konzeption beschreibt die Qualität unserer Arbeit. Sie wird regelmäßig aktualisiert.

Weitere Qualitätssicherung erfolgt über

- Teamfortbildungen und externe Fortbildungen einzelner Mitarbeiter/-innen
- Supervision nach Bedarf
- Fallbesprechungen im Team je nach Notwendigkeit
- Elternbefragung
- Prozessbeschreibungen unserer qualitätsrelevanten Abläufe in der HpT